

MIBLA 11/2022

Umwelttipp!



Kreislaufwirtschaft – einfach erklärt

Frühling, Sommer, Herbst und Winter – ein ewiger Kreislauf. Was die Natur zuverlässig ganz von allein schafft, ist das Zukunftsmodell für unsere Gesellschaft: denken, planen und handeln in Kreisläufen, für mehr Nachhaltigkeit in unserem Leben.

Es ist bekannt und wird doch immer wieder gern verdrängt: Würden alle Menschen so leben wie wir in der Schweiz, wären drei Erden nötig. Statistisch gesehen verbraucht hierzulande jede und jeder von uns jedes Jahr fast 17 Tonnen Rohstoffe. Die Schweiz lebt, als ob es kein Morgen gäbe. Höchste Zeit für ein Umdenken. Und dabei sollte die oft zitierte Kreislaufwirtschaft die Hauptrolle spielen.

Das Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es Dinge und Materialien so lange wie möglich im Umlauf zu halten. Diese zu reparieren, wiederaufzubereiten oder wieder zu verwenden. So ist Kreislaufwirtschaft viel mehr als nur Recycling, denn für das braucht man auch Energie und ohne Wasser und Chemikalien kommen wir da auch nicht aus. Somit ist Recycling erst angesagt, wenn nichts Anderes mehr geht und ein Produkt oder seine Bestandteile keinen Nutzen mehr haben.

Das sogenannte Ökodesign spielt dabei eine zentrale Rolle. Soll ein Produkt über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg möglichst wenig Ressourcen verbrauchen, braucht es schon ganz am Anfang ein Umdenken. Deshalb fließen umweltrelevante Überlegungen hier schon von Beginn weg in die Planung, die Entwicklung und die Gestaltung von Dingen, Produkten und Geräten ein.

Viele innovative Start-ups machen das bereits vor und auch wir alle können mitmachen, indem wir beim Kauf von Dingen in Kreisläufen denken und uns schon am Anfang nach Reparatur- und Wiederaufbereitungsmöglichkeiten erkundigen. Denn Nachfrage fördert die Entwicklung. Wir können Velos, Handys, Bücher, Sportgeräte oder Bohrmaschinen mieten, teilen, reparieren oder ausleihen, bevor wir sie neu kaufen. Auch das ist Kreislaufwirtschaft!

Abteilung Bau und Umwelt